

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 1 (1925-1926)
Heft: 12

Rubrik: Die Zeit geht schneller als man denkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

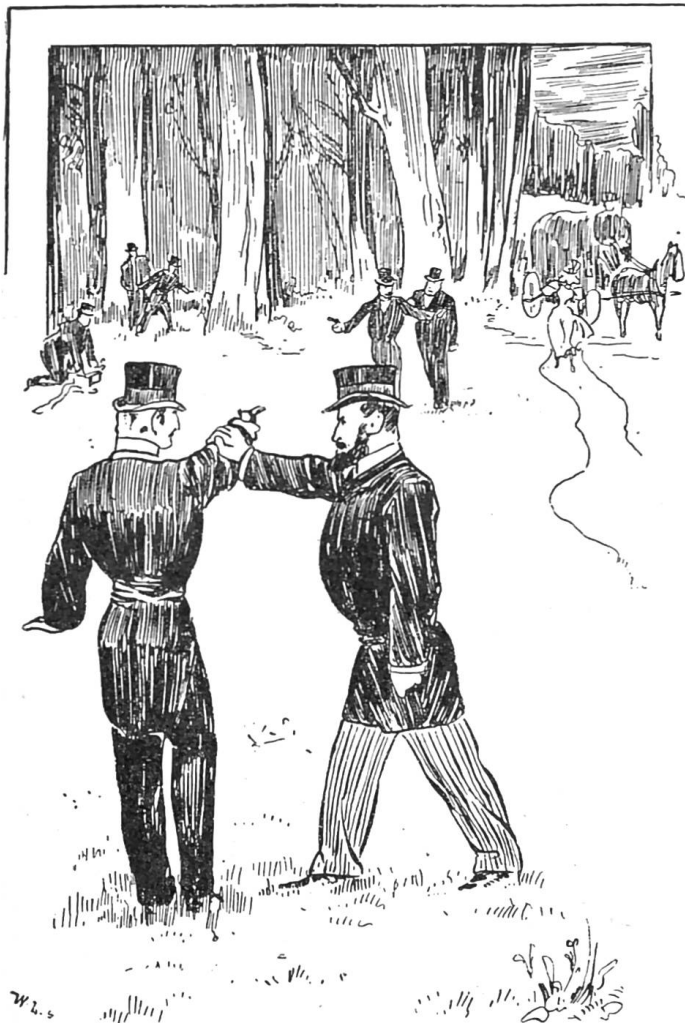
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Zeit geht schneller als man denkt

Ein psychologischer
Bilderbogen



„Großer Gott“, schrie sie, „der stolze Radfahrer
ist gestürzt.“



„In diesem Augenblick ertönte eine mächtige Stimme
an sein Ohr.“



„Errötend schlug Emilie von Klagedorf die
Augen vor dem kühnen Jüngling nieder.“



Das sind nicht etwa Karikaturen, sondern Illustrationen zu Romanen, welchesich vor noch nicht 30 Jahren allgemeiner Beliebtheit erfreuten. Sämtliche Abbildungen sind schweizerischen Unterhaltungsschriften um das Jahr 1900 entnommen. Wir lassen die Bilder für sich selbst sprechen.

„Statt zu antworten, erhob Isabella sich mit ruhiger Würde und verließ das Zimmer...“



„So wahr ein Herz in meinem Busen schlägt“, rief Max, „werde ich dich vor den Zudringlichkeiten dieser Glenden zu schützen wissen.“



„Hallo, seh' ich recht? Max von Müdenkron hat sich nach Jahren wieder der alten Heimat erinnert?“